

Scharf gemacht

„Funke & Rütter“ bieten zwei Stunden lang bitterbösen Humor



Hintersinnig, bitterböse und irrsinnig komisch – der fulminante Auftritt der Münsteraner Vorzeige-Kabarettisten „Funke & Rütter“ mit ihrem aktuellen Programm „Scharf gemacht“ begeisterte am Sonntagabend über 250 Zuschauer im Kolpinghaus.

Foto: Sebastian Sokolowski

Von Sebastian Sokolowski

Warendorf. Hintersinnig, bitterböse und irrsinnig komisch – der fulminante Auftritt der Münsteraner Vorzeige-Kabarettisten „Funke & Rütter“ mit ihrem aktuellen Programm „Scharf gemacht“ begeisterte am Sonntagabend über 250 Zuschauer im Kolpinghaus. Damit war das zweistündige humoristische Event das von SPD, Grünen und Gewerkschaften organi-

siert worden war, ein absoluter Erfolg.

Dass Harald Funke und Jochen Rütter (Texter und Darsteller des legendären Kabarettis „Die kleinen Mäxe“) selbst vor Tabus nicht zurückschrecken, demonstrierten sie gleich zu Beginn des Abends, als sie darüber philosophierten, welche Selbstmord-Methode sie bevorzugten. „Ich würde so lang an chinesischem Spielzeug lecken, bis ich mich nicht mehr bewegen

kann“, scherzte Rütter bitterböse und kritisierte damit die Produktions-Methoden von China-Billig-Importwaren. Funke hingegen würde lieber Kompagnon Rütter mit Ronald Pofalla in die Sauna sperren, das Szenario filmen und es dann als Bildschirmschoner über den Computer laufen lassen“. Dann sei man zwar noch nicht tot, aber „der Plan ist trotzdem gut“. Die beste Methode sei jedoch, so Rütter, sich eine Lidl-Tüte über den

Kopf zu ziehen, denn „dann stirbt man nicht unbeobachtet“.

Den ganzen Abend über bekam so ziemlich jede politische Partei ihr Fett weg, auch die SPD: „Die hätten Kurt Beck behalten müssen“, sagte Rütter, „der war wenigstens mehrheitsfähig; den fanden halt alle doof.“ Insgesamt gab es am Sonntag kaum eine gesellschaftliche Gruppe, die nicht auf die Schippe genommen wurde.

Witziger Parforceritt durch die Welt der Politik und Wirtschaft

Warendorf (ap). Gäbe es Funke und Rütter nicht, sie müssten glatt erfunden werden. Das dürfte spätestens seit Sonntagabend klar sein. Da nämlich trat das Kabarett-Duo aus Münster vor 250 Gästen im Kolpinghaus auf und ließ unter anderem die Wirtschaftskrise Revue passieren.

„Die bringen selbst einen Stuhl zum lachen“, sagte Jürgen Schmidt, Bevollmächtigter der IG-Metall Münster, zu Beginn der Veranstaltung und stimmte das Publikum schon einmal auf „wahnsinnige Wortgefechte“ ein. Zu dem höchst vergnüglichen Abend hatten SPD und Grüne sowie die Gewerkschaften Verdi und IG-Metall eingeladen.

Und dann legten Funke und Rütter los und erklärten dem Publikum, warum wir zum Beispiel die Atomkraft brauchen: „Sonnenenergie ist schädlich. Atomkraft schafft eine glänzende Zukunft, in der die Kinder noch in

der 20. Generation strahlen.“ Nach dem Dauergrinsen für die Dienstleistungsgesellschaft nahmen sie auf ihrem Parforceritt durch Menschliches und allzu Menschliches noch eben den Biosprit aus Tierkadaverdestillat mit („Pack den Tiger in den Tank“), lästerten munter über den Klimawandel („Mutter Natur ist in die Wechseljahre gekommen“), um zielstrebig die Politik aufs Korn zu nehmen.

„Warum unser Jürgen gesprungen ist, ist nicht die Frage, sondern warum Guido nicht springt“, hieß es da. Dass Angela Merkel Deutschland regiert, das allerdings wollten sie nicht bemerkt haben und schlugen daher eine kaiserliche Regierung mit Lichtgestalt Franz Beckenbauer an der Spitze vor.

Schließlich waren dann die Männer, laut Funke und Rütter seelisch instabile Wesen, dran. Und weil Selbstmorde zu 75 Pro-

zent von eben diesen begangen werden, gaben sie gleich ein paar praktische Tipps zum fröhlichen Ableben oben drauf: „Ich würde an chinesischem Spielzeug lecken und langsam aufs Ende warten.“ Wer nicht unbeobachtet sterben wolle, könne eine Lidl-Tüte über den Kopf ziehen.

Immer wieder gern nehmen Funke und Rütter Ronald Pofalla auf die Schippe. So auch am Sonntag. Und das, obwohl Pofalla bei dem Duo regelmäßig „für Pickel auf der Zunge“ sorgt.

Auch die Wirtschaftskrise erklärte das Duo. „Ja, die Lehmanbrüder sitzen heute unter uns in der ersten Reihe“, bezogen sie auch Bürgermeister Jochen Walter, der im Publikum saß, ins Geschehen ein. Walter durfte, nachdem er als vertrauensbildende Maßnahme seinen Namen genannt hatte, in dem Sketch ein Banker sein, der 1000 Euro verleiht.

Workshop

Feiertag Allerheiligen



Mit seinem bissigen Programm begeisterte das Kabarett-Duo mit (v. l.) Jochen Rütter und Harald Funke am Sonntag das Publikum im Kolpinghaus. Bild: Poschmann